

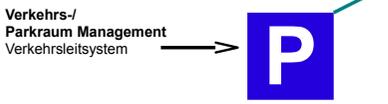
Schema: ALTSTADT & VERKEHR 2015

**Grundsätzliches**

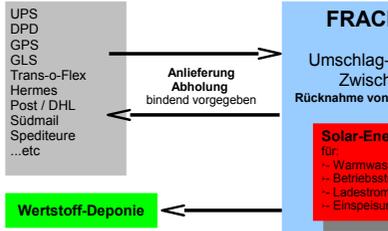
- keine Parkplätze in der Altstadt
- Durchfahrt durch die Altstadt nicht mehr möglich
- Entlastung dadurch bei ca. 60-80 %
  - weniger CO2, CO, NOx, KWs
  - weniger Feinstaub
  - weniger Lärm
  - mehr Sicherheit – z.B. Feuerwehrzufahrten
- Radler schieben den Drahtesel oder lassen ihn draußen

- **Modellcharakter** in der Breite der Maßnahmen und Ziele
- **Wichtiger Vorgriff** zur LaGa 2024
- **Teilaspekt** von/für „Citta-slow“

entsprechende Vorgaben finden sich teils im 'I.S.E.K. Wangen 2015'



als eigenständigen Projektvorschlag für die LaGa 2024 auf der Website unter Vorschlagswesen im Nov. 2012 gepostet.



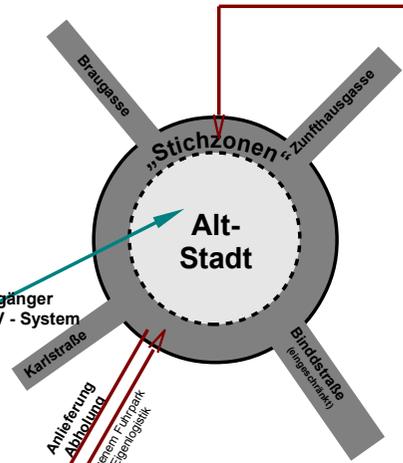
Hier übernommen sind auch Anregungen von RegLog Citylogistik Regensburg. Allerdings wurde der Betrieb im Oktober 2012 nach 14 Jahren eingestellt.

**Mut haben, die Zukunft zu wagen!**

**Bilder, die zusammengehören:**

oben: das überarbeitete Schema zum Ziel der Konzeption.  
rechts: Bilder einer Stadt ohne Autos beim Händlerflohmart 2011.  
Weitere Informationen, Termine für ein informelles Gespräch erhalten sie am schnellsten per Mail

Informationsschrift im Eigenverlag  
alle Texte, Grafiken und Abbildungen von  
**planwerkstatt66 - architekturbüro**  
Paradiesstraße 6 - 88 239 Wangen im Allgäu  
Reproduktion nur in vollständiger Fassung und mit Quellenangabe  
Alle angeführten Punkte und Gedanken waren lange vor der Verabschiedung des 'Integrierten Stadtentwicklungs-Konzepts' für Wangen erarbeitet und in verschiedenen Formen auch öffentlich gemacht!  
(c) 2011 - 2015 - Alle Rechte vorbehalten.



**Wer mit KFZ hinein darf:**

**Grundberechtigte**

- Anwohner
- Betriebs-FZ [keine Pendler]
- ÖPNV,
- Polizei,
- Feuerwehr,
- Rettung,
- Bauhof

**Ausnahmen**

- generelle Beschränkung in
- Höhe max. 2,50 m
  - Länge max. 8,00 m
  - Tonnage max. 12 to
  - entsprechende Beschuldigung
- täglicher Verkehr bis 10:00
- Frischdienste
  - Getränkehändler
  - Speisereste
  - Mühlen
  - Recycling [über Frachthof]
  - Müll
- sonstige mit Erlaubnis
- Marktbeschicker
  - Handwerker
  - Taxi
  - Arzt-/Apothekenverkehr
  - Behinderte (SonderP)
  - Arztbesucher
  - mit eigener Regelung
  - Hotelgäste
  - Abholverkehr (Ladezonen)
  - Kirchgänger

**Zufahrt wird gesteuert:**

- saisonal,
  - tageszeitlich und
  - individuell.
- Dazu bestehen Stichzonen mit unbeschränkter Zufahrt, als Ladezonen aber ohne öffentliche Parkplätze. Für private Ausnahmen sind die „Einlader“ verantwortlich.

**Erforderliches**

- Tabu-lose Diskussion - „geht nicht“ gibt es nicht!
- Park- & Verkehrsmanagement (Gäste/ Pendler)
- Vermehrung der Parkplätze (neue P-Häuser)
- klare Strategie für P-Plätze (→ Kosten, Dauer)
- Teilnahme externer Fachplaner
- Erfahrungsaustausch mit anderen Städten
- PR für das „Wangener System“

**neu zu entwickeln, einzurichten bzw. auszubauen**



Pendleranbindung auch Tagestouristen durch regelmäßige Shuttle-Busse



- Hol- und Bring-Dienstleistungen der in der Stadt ansässigen Betriebe und Praxen  
- „Schließfächer“ mit Einwurf  
- „delivery points“  
- elektr. Einkaufswagen  
- in den Wohngürteln Car-sharing

**planwerkstatt66**  
- architekturbüro -  
**michael scheidler**  
architekt - dipl.ing. (fh)

Kontakt: **Michael Scheidler**  
+49 7522 91 48 04  
planwerkstatt66@gmx.de

**Zu meiner Person:**

1966 geb. in München,  
1986 Abitur in Wangen,  
1988 -1994 Architekturstudium in München,  
1990 - 1998 studentische und reguläre Arbeit in München,  
seit 1999 selbstständig.

**Projekte [Auszug]:**

- Wohnanlage in Penzberg (Mitarbeit),
- Sanierung Schornstraße, München (Mitarbeit),
- Sanierung Paradiesstr. 6, Wangen,
- Studien und Schriften zu
  - Stadt als gebautes Miteinander
  - Stadtentwicklung Wangen
  - „A&V2015“ auch zu einem zentralen Frachthof
  - Mobilitätsformen in der Stadt
  - Wohn- und - Siedlungsbauformen unter sozialen Aspekten
  - FC-Vereinsheim

das fortgeschriebene Konzept “A&V 2015” für eine Wangener Altstadt fast nur für Fußgänger



**2024 findet in Wangen die Landesgartenschau statt.**

Durch das Groß-Event entstehen für die Stadt Möglichkeiten entstehen, welche erkannt und genutzt werden wollen.

Dazu gehören auch Anstrengungen, die Altstadt als Zentrum des Lebens noch umfassender für diejenigen zu reaktivieren, welche über die Jahrhunderte die Straßen und die Stadt bevölkern und beleben, die zweibeinigen Wesen namens Mensch. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, weil es sich für Wangens Altstadt lohnt!



Am Anfang eines jeden Projekts stehen Ideen, Fragen, Untersuchungen, Analysen und erste Antworten, welche zusammen dann ein konkretes Bild für ein Vorhaben ergeben.

„Altstadt & Verkehr 2015“ ist ein solches Projekt. Seit 2010 erarbeite ich diese Idee für Wangens Altstadt als Wohn-, Arbeits- und Lebensort. Ausgangspunkt dafür waren zwei einfache Fragen:

Wer fährt in die Stadt hinein?

Wer davon ist für die Stadt notwendig?

In einer Reihe von Gesprächen fand ich bislang reichlich Zustimmung, die wenigen Ablehnungen gerieten zur Anregung. Dazu haben sich weitere Fragen ergeben, welche zuerst auf Wertigkeiten abzielen:

Wer hat Gewicht und Bedeutung in der / für die Stadt?

Was zählt mehr: das Wir oder das Ich?

Wie viel Wert hat bürgerliches Engagement?

Mobilität ist Grundlage unserer Gesellschaft und Ökonomie. Doch schadet sie wirtschaftlich und ökologisch, wenn Durchgangs- und Parkplatz-Suchverkehr eine Stadt gleichsam bestimmen. Autoverkehr wirkt Quartier-bildend, senkt die Qualität eines Viertels, einer Stadt. Ohne Reduzierung der Parkplätze im Zentrum sehe ich keine Chance auf eine wirksame Reduzierung des Verkehrs.

Der Verkehrsdruck auf die Altstadt wird weiter steigen. Es kann aber nicht im Sinne der Stadtentwicklung sein, dass weite Teile der Altstadt die Verkehrs- und Parklast für den kleinen, ruhigen, 'attraktiveren' Rest zu tragen haben – als ein zudem schlecht organisierter Straßen-Parkplatz ohne große Aufenthalts- und Lebensqualität.

In Wangen können rund 60% Verkehr innerhalb der Altstadt vermieden werden. Dadurch wären Bereiche zu aktivieren, die bislang wegen des Verkehrs abgeschnitten sind. Weitere Entlastung brächte sogenannte 'City-Logistik'. Das stellt als Komponente von „A&V 2015/2020“ einen eigenen Komplex dar.

## Gesamtbild mit Modell-Charakter

Der „European Energy Award“ ist eine von der Stadt angestrebte Auszeichnung mit Fortschreibungsmöglichkeit. Die Klima-Vorgaben der Bundesregierung vom Dezember 2014 dazu genommen, kommt auch Wangen nicht um restriktive Maßnahmen herum. Mit dem darauf aufbauenden Klimaschutz-Konzept will die Stadt hier aktiv werden [Stand 11.2014]. Der Ausstoß an CO2 durch den Verkehr ist leider schlecht zu schätzen, da außer punktuellen privaten Erhebungen keine Zahlen zum Verkehr in der Altstadt bestehen.

Wangen ist stolz auf seine Straßenzüge und Plätze. Mit weniger Autos und Parkplätzen in den Hauptachsen der Altstadt verstellen wir die schönen Straßenzüge und attraktiven Geschäftsauslagen Wangens nicht mehr.

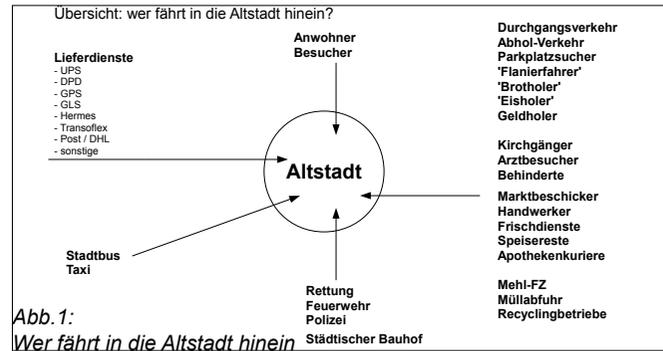


Abb. 1: Wer fährt in die Altstadt hinein

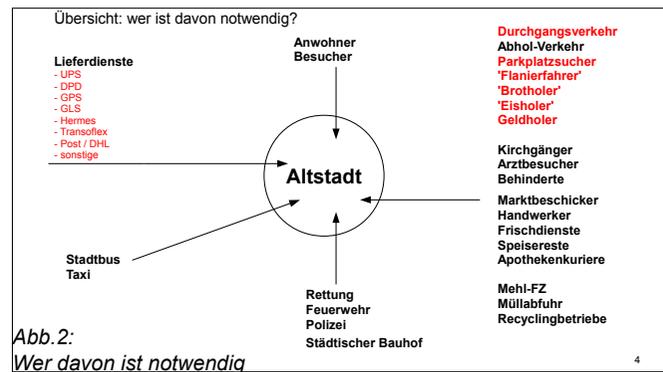


Abb. 2: Wer davon ist notwendig

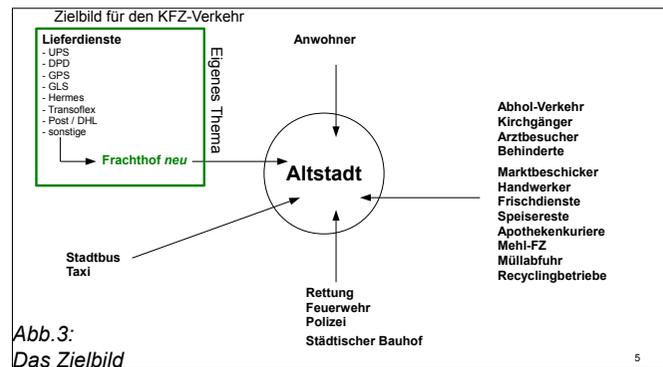


Abb. 3: Das Zielbild

## Weitere Auswirkungen:

- Klimaschutz durch weniger Abgase
- Lärmverminderung
- Sicherheit für Fußgänger, speziell Kinder und in ihrer Mobilität eingeschränkte Mitmenschen
- mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität
- Verminderung von Blockadesituationen

Es wird dabei sehr oft argumentiert, dass DER Parkplatz vor dem Haus das Überleben dieses oder jenen Geschäfts sichert. In generaliter bestreite ich das ausdrücklich. Es ist statistisch nicht zu belegen – DER Parkplatz ist außerdem eh meist von anderen zu geparkt, weiter weg oder am Ende eine Halteverbotszone.

Hinzu kommt der Aspekt der Sicherheit. Je weniger Fahrzeuge in der Altstadt, desto geringer ist das Gefahrenpotential. Und: Feuerwehr und Rettungsdienste haben es im Notfall leichter.

Der Weg hin zur fast Auto-freien Altstadt führt zuerst über die Vernunft. Doch zeigen Realität und Erfahrung, dass es ohne klare Regelungen nicht geht. Ausnahmen muss es auch geben, und solche finden sich selbstverständlich in meinem Konzept. Anfahrtszonen mit entsprechenden Berechtigungen, wie auch notwendiger Abholverkehr [ersatzweise Hol- und Bringdienste] gehören unbestreitbar dazu.

Tatsache ist: Wangen will mehr Qualität für Leben, Aufenthalt, Arbeit und Konsum in der Altstadt, will ‚Stadt der kurzen Wege‘ bleiben. Will sie dem von mir geprägte Wort „Wangens Altstadt ist eine Mall“ Inhalt und Form bewahren und weiterhin geben, muss der Durchgangsverkehr weitestgehend aus der Altstadt raus und mit ihm das Gros der öffentlichen Parkplätze. Denn nichts wäre 2024 schlimmer als schlecht erreichbarer, überbelegter Parkplatz mit rudimentärer Versorgung namens Altstadt. Ich sehe mein Bild der Altstadt als Konzept mit Modellcharakter. Die Altstadt ist dazu klein. Doch muss für die Erreichbarkeit anderes sicher gestellt und geschaffen werden:

Ausbau der Parkplätze [Parkhäuser] um die Altstadt.

Ein verdichtetes und flexibleres ÖPNV-Netz.

Ein Park- und Verkehrsleitsystem im Stadtgebiet.

Ein Gesamtverkehrssystem im Großraum Wangen.

Und: PR, PR, PR ....

Eben in diesem Gesamtpaket sehe einen Modellcharakter, Chance zu positivem Stadtmarketing im Vorfeld der LaGa2024, als einen greifbaren Beitrag zum Klima-Konzept Wangen.

Ich lade alle Wangener ein, sich bei „A&V 2015/2020“ mit Anregungen zu beteiligen und zu ihrer Altstadt zu bekennen. Ein „aber Ich muss!“ oder „das geht nicht!“ kann und darf es dabei nicht geben. Das heißt auch, alle Fragen zum Thema Verkehr – also auch Radfahren in der Altstadt offen anzugehen. Dabei darf aber nie übersehen werden, dass „Stadt“ zu aller erst das Refugium der Zweibeiner war ist!

Und wem dies noch nicht schwer genug wiegt, wird im Stadtentwicklungskonzept von KPS eben eine weitestgehend Auto-freie Stadt als Zielsetzung für die Altstadt finden!